

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 35.

Winnenden, Samstag den 24. März

1888.

Winnenden.  
**Turn-  
Versammlung**  
Samstag Abend 8 Uhr  
bei Büttle z. Hirsch.  
Der Ausschuss.



Winnenden.  
**Gebrannten Kaffee,**  
hochfeine Qualität,  
in 1- und 1/2-Pfund-Büchsen empfiehlt  
**R. Hahn.**

Winnenden.  
**Frühjahrs-Saison.**  
Jacken, Paletots, Regen-  
mäntel, Mantillen und  
Tricottallien  
empfehlen in neuester Façon  
**L. Cless.**

Knöpfe, Spitzen, Band,  
Sammt, Posamentier-  
und Perlbesatz.

Preisermäßigung  
sämtlicher Ellenwaren,  
25 Sorten Cachemir,  
8 Sorten Jacken- und  
Mantillenstoff,  
gerippt.

Stuhltuch, Creton.

Schlesier Leinwand,  
roh.

Bettzeugle und Barchent,  
in vorzügl. schwerer Qualität,  
sehr billig.

Pelzpique und Croise,  
weiß.

Englisch Vorhangstoff,  
breit und schmal.

Kleider- u. Schurzzeugle,  
doppeltbreit.

Einfarbige wollene  
Kleiderstoffe.

Blaudruck.

Reste,  
eine größere Partie in allen  
Sorten.

**L. Cless.**

Winnenden.  
**Schöne Ausflieger-Möbel,**  
bartholzene und tannene, hält stets auf  
Lager  
**G. Steinmaier.**

**B a a h,**  
Oberamt Waiblingen.  
**Jagd-Verpachtung.**  
Dienstag den 27. März,  
nachmittags 1 Uhr  
wird auf hiesigem Rathhaus das  
Jagdreht auf 3 Jahre verpachtet.  
Den 21. März 1888.




Gemeinderat:  
Vorstand Körner.

Revier Winnenden.  
**Gerbrinden-Verkauf.**  
Am Dienstag den 27. März,  
vormittags 8 Uhr  
auf der Revieramtskanzlei aus dem Zwerenberg  
150 Zentner Kaitel- und 150 Zentner feine Grob-  
rinde, aus der Hardt 500 Zentner Kaitelrinde.



Revier Winnenden.  
**Laubstreu-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 28. März,  
vormittags 9 Uhr  
im Stöckenhof (Krone) aus Buch, Königsbronn, Hornrain, Stiftswald,  
Nuitrain, Braversberg 25 Lose Laub in den Klängen.

Revier Unterweissach.  
**Stamm- und Brennholz-  
Verkauf.**  
Am Mittwoch den 28. März,  
morgens 9 Uhr  
in der Post in Ruderberg aus Hintere  
Hohehalde bei Ruderberg: 36 Eichen mit  
Nm. 14 I., 20 II., 11 III., 3 IV. Cl., 17  
Eichenstämme mit 8,44 Nm., hierunter einige sehr starke und schöne  
Exemplare; Nm. 3 eichene Spälter, 2 dto. Scheiter, 57 dto. Anbruch,  
16 buchene und birkenne Prügel und Anbruch, 8 forchene Scheiter und  
Prügel.



Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“  
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.  
Special-Verwaltungs Rath für Europa: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,  
Herm. Rose, General-Direktor.

Total-Aktiva am 1. Januar 1888:	„ 55,561,301.	Vermehrung der Aktiva in 1887: „ 3,241,140
Reiner Ueberschuss einschl. Sicherheits-Capital	„ 4,991,428.	Jährliches Einkommen über: „ 10,000,000
Aktiva in Europa: Mark 4,917,839	in Grund-Eigentum,	Depositem und Policen-Darlehen.
versicherungen in Kraft:	25,815	Policen für M. 185,372,854
davon in Europa: . . .	13,431	„ 71,795,935

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher  
Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt  
die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses  
an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum.  
Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie.  
Deckung der Kriegsgefahr zu besonders billigen und bequemen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilen  
Adolf Dorn, Agent in Winnenden, Gd. Schwandner, General-Agent in Stuttgart,  
Karl Vogel, Inspetktor in Stuttgart.

Winnenden.  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
J. Buch, Maler.

Winnenden.  
**Stockfisch**  
frisch gewässert  
in bester Qualität, empfiehlt  
**August Brandner,**  
Seifensieder.

Winnenden.  
Friedrich Bohnus, Bäcker ist  
gesonnen seinen  
**Weinberg**  
im Waiblingerberg zu verkaufen.  
Liebhaber können mit demselben jeder-  
zeit einen Kauf abschließen.

Winnenden.  
Junges gemästetes  
**Rubfleisch**  
per Pfund zu 38 Pfennig ist zu  
haben bei **G. Sieber** z. Ochsen.

**Baum-Salbe**  
empfehlen die Fettglanzwischfab-  
rik von  
**A. G. Hübler,**  
Ludwigsburg,

**Bruchleidende**  
finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen  
„die Unterleibsbrüche u. ihre  
Heilung, ein Ratgeber für  
Bruchleidende“  
welches gratis u. franco durch die Buch-  
handlung von G. A. Lindenmaier in  
Tübingen zu beziehen ist.



9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

**Julius Fink, Winnenden, Im. Scheffel, Waiblingen, L. Höchel, Backnang.**

Steinheim a. M.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Winnenden bestehendes



**Wohnhaus**

in der Mühlgasse, früher der Frau Fischer Ww. g. hörend, sowie 1/2 Viertel

**Maßer**

im Mühlrain am **Donnerstag den 29. März,** mittags 1 Uhr bei Metzger **Schlehner** zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

**Jakob Hofmann.**

Winnenden.



**Hausanteil**

zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihr abschließen.

**Fr. Schäfer Ww., Schloßgasse.**

**Wohnung zu vermieten**

bestehend aus 2-3 Zimmern nebst allen Erfordernissen.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

**Trunksucht.**

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel. R. Volkart, Bülach. F. Dom. Walther, Courchapois. G. Krähenbühl, Weib. Schönenwerd. Frd. Tschau, Röhrenbach St. Bern. F. Schneeberger, Biel. Frau Furrer, Wasen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!

Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)

Winnenden.

Zu

**Ostern- & Konfirmationsgeschenken**

empfehle mein gut fortirtes Lager in **Schreibmappen, Papeterie, Photographie-, Schreib- und Poesie-Album, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkarten-Täschchen, Cigarrenetuis, Porte-Monnaies**

in verschiedenen Qualitäten, ebenso

**Broschen, Colliers u. s. w.**

in hübscher Auswahl.

**Gummibälle**

in jeder Größe.

**Robert Hahn.**

Winnenden.

Neue

**türk. Zwetschgen**

empfehle in vorzüglicher Qualität **Robert Hahn.**

Winnenden.

**Brillant-Ostereier-Farben**

empfehle **Robert Hahn.**

**Der Schwäbische Heimgarten,**

eine in starken Quartalsbänden zum Versandt gelangende Unterhaltungsschrift, hat sich seit den zwei Jahren seines Bestehens in zahlreichen Familien eine Heimstätte geschaffen und ist ihnen ein lieber Hausfreund geworden. Er enthält prächtige Romane, Erzählungen, Witze, Rätsel, gediegene kleinere Aufsätze, und zahlreiche Anerkennungsbriefe, namentlich von Seite der Damenwelt, bezeugen die Zufriedenheit mit dieser Unterhaltungsschrift. Ein Besteller aus Lehrerkreisen schreibt: „Ihr werter Heimgarten kommt einem wirklichen Bedürfnis entgegen. Man kann ihn jedem Familienglied in die Hand geben und doch ist sein Inhalt trotz sorgfältigster Ausmerzung alles Tendenziosen und Unstöß Erregenden, fesseln, die Romane packend und spannend. Wir möchten ihn nicht missen, namentlich meine Frau nicht.“ In ähnlicher Weise sprechen sich ungezählte Besteller aus. Gegen Einsendung von **Mk. 1.-** in Briefmarken können 2 vollständige Bände von **Vorherr u. Schmid's Verlag** in Kaufbeuren franco aller Orten bezogen werden.

**Ein ordentliches Mädchen**

von 18 bis 20 Jahren wird bis Georgii für Haus- und Feldarbeit gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bon **nächsten Montag** an gibts frischen

**Kalk**

bei **Ziegler Wader.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat **1 Viertel Acker**

im Schieferssee und 1/2 Viertel Acker im Freitlauch je auf 3 Jahre zu verpachten.

**Ghardt**

bei der alten Schule.

**300 Mark**

werden gegen doppelte Güterversicherung jogleich oder später anzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Husten,**

**Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.**

Echt rheinischer **Trauben-Brust-Honig**



ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, als vorsagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosp. mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutz m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabriktemp. verschlossen. **Preis Mk. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- pr. Fl.**

Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei **Hrn. Apotheker Franz Schmid.**

Winnenden.

**Einen Bäcker**

von 17-18 Jahren, oder einen **kräftigen Lehrling** sucht jogleich

**August Weid, Bäcker,**

Winnenden.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in

**die Lehre**

**W. Alb, Schlosser.**

Ein ordentliches

**Mädchen**

von 15 bis 16 Jahren wird bis Georgii aufs Land gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Ein Mädchen**

von 17 Jahren, welches schon gebient hat, sucht bis Georgii oder später eine Stelle in der Stadt.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.



**Junge Spitzhunde,**

6 Wochen alt, echte Rasse, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat jogleich

**300 Mark**

auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion

Leutenbach.



**6-700 Mk.**

hat gegen gute Bürgschaft jogleich auszuleihen

**Ferdinand Klöpfer.**

Winnenden.

**Dung**

hat zu verkaufen **Bürkle z. Sirsch,**

Ungefähr 10 Tsch

**Gülle**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Kranken,**

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

**Behandlung u. Heilung**

**von Krankheiten ein Rathgeber für alle Leidende**

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagshandlung von **A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden joffrei, geg. Nachn. (nicht unt. 10 Mk.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 50 Pf., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.; Prima Polarfedern 2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen vom mindestens 75 Mk. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.

**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Technicum Mittweida**

Sachsen. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei. —



## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende **Volks- und Anzeigebblatt** mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintretende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Aus-trägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Württemberg mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S.

**Bekanntmachungen**  
aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der großen Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

## Zur gefl. Beachtung!

Behufs rechtzeitiger Zustellung des „Volks- und Anzeigebblattes“ an unsere auswärtigen Agenten, welche solches am Tage des Erscheinens bei der Expedition abholen, und durch diese an unsere auswärtigen Abonnenten, ersuchen wir die verehrten Auftraggeber von Annoncen freundlich, solche je für das Blatt, in welchem die Aufnahme gewünscht wird, längstens bis Vormittags 10 Uhr einbringen zu wollen. Später einlaufende Annoncen müßten für das nächste Blatt zurückgelegt werden. Ausnahmefälle werden thunlichst berücksichtigt.

Die Redaktion.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 22. März. Nach neuerem Vernehmen wird F. Maj. die Königin nicht schon zum russischen Osterfest, sondern erst mit ihrem hohen Gemahl in die Heimat zurückkehren, und zwar gilt als Termin die Rückkunft des Königs pater Mitte Mai.

(Unterrichtskurs für Verwaltungskandidaten.)  
Der Staatsanzeiger schreibt: Anfangs März ist der im vergangenen Winter erstmals ins Leben getretene staatliche Unterrichtskurs für Verwaltungskandidaten nach genau viermonatlicher Dauer geschlossen worden. Die Zahl der Teilnehmer betrug 62, welche meist in einem Alter von 20 bis 25 Jahren standen. Der Unterricht ruhte in der Hand von vier Lehrern und umfaßte deutsches und württemberg. Staatsrecht, Zivilrecht und Zivilprozeß, deutsches und württemberg. Verwaltungsrecht einschließlich des Polizeistrafrechts und des Strafprozesses, endlich Steuer- und Rechnungswesen. Die Schüler zeigten im allgemeinen ausreichende Befähigung, Fleiß und Eifer und werden nun, soweit sie nicht schon im Laufe der nächsten Monate der niederen Verwaltungsdienstprüfung sich unterziehen, Zeit haben, das ihnen gebotene umfassende Material zu verarbeiten. Nach den gemachten Erfahrungen erscheint die Hoffnung begründet, daß der Kurs Früchte tragen und daß die an dessen Einführung geknüpften Erwartungen der Regierung und der Stände sich verwirklichen werden.

(Annahme ausländischer Goldmünzen an den Staatskassen.) Nach einer Verfügung des Finanzministeriums sind unter Aushebung der Verfügung vom 10. November 1839 (Rep.-Bl. S. 700) sämtliche Rassen des Staates mit nachbezeichneten Ausnahmen angewiesen, vom 1. April d. J. ab Goldmünzen fremder (nichtdeutscher) Währung als Zahlung nicht mehr anzunehmen. Den Rassen der Staatsbahn, der Dampfschiffahrtsverwaltung, sowie dem Postamt und dem Telegraphenamt Friedrichshafen ist die Annahme fremder Goldmünzen in dem seitherigen Umfang zu dem jeweils im Amtsblatt der Verkehrsanstalten veröffentlichten Kurs, laut Verfügung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 6. dieses Monats, auch fernherin gestattet; die gleiche Ermächtigung ist

der Kasse des Haupt-Postamts Friedrichshafen erteilt worden.

Korb, O. A. Waiblingen, 21. März. Heute früh halb drei Uhr wurde ein Versuch gemacht, im hiesigen Rathaus einzubrechen. Die Bewohner des benachbarten Schulhauses, durch das hiebei entstandene Geräusch aufgewacht, verjagten den Einbrecher. Derselbe ließ eine Leiter zurück. Ob derselbe es auf Geld oder auf einen vom Gerichtsvollzieher konfiszierten Ballen Leder abgesehen hatte, steht in Frage.

Winterbach, 17. März. Folgende hübsche Scene spielte sich gestern Nachmittag hier ab. Eine Anzahl Herren aus Sch. war hier im Gasthaus z. Adler versammelt, als eben der hiesige Amtsdienner eine am Samstag Nachmittag in Schorndorf abzuhalten Fahrnis-Auktion durch die Ortschelle bekannt machte. Die betreffende Gesellschaft äußerte den Wunsch, der Amtsdienner möchte diese Bekanntmachung im Adlersaale in gleicher Form wiedergeben, was diesen Herren jedenfalls Anlaß gegeben hätte, den „Büttel“ ordentlich ins Lächerliche zu ziehen. Allein unser Amtsdienner gönnte ihnen die Freude nicht. Nachdem derselbe sich scheinbar denselben zur Verfügung gestellt und ein ansehnliches Trinkgeld (ca. 2 M.) zum Voraus von denselben höflich dankend eingenommen hatte, ging er ruhig wieder auf die Straße und hielt seinen alten Vortrag, dem er noch beifügte, daß diese Herren im Adler ebenfalls zu dieser Fahrnis-Auktion freundlichst eingeladen seien. Schmunzelnd ging er weiter und freute sich seines Verdienstes mit dem Bewußtsein, diese Gesellschaft ordentlich überlistet und geprellt zu haben. (Sch. A.)

Oppenweiler, 20. März. Am Samstag den 17. d. Mts., mittags halb 1 Uhr, starb der Bauer Johannes Schreiber von Michelbach, Gemeinde Reichenberg nach kurzer Krankheit an einer heftig aufgetretenen Lungenentzündung im Alter von 56 Jahren und am Montag den 19. März, um die gleiche Stunde, als man eben den Sarg in den Sarg gebettet, schloß auch die Frau des Schreiber, die schon längere Zeit leidend war, für immer die Augen, nachdem sie nur 4 Jahre in zweiter Ehe mit ihrem Manne zusammengelebt hatte.

Ulm, 20. März. Gestern nachmittag sollte in einer hiesigen Großbrauerei Bier aus einem großen Lagerfaß ausgefüllt werden. Der Faßboden zeigte sich etwas nach auswärts getrieben und wurde deshalb vorsorglich gesprießt. Nachdem das Faß zur Hälfte geleert und der Sprießer entfernt war, explodierten auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise die im Faß gebundenen Gase und trieben den Boden mit Gewalt hinaus. Dabei wurde ein Arbeiter sehr schwer am Kopfe verletzt, so daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Der Brauereibesitzer und zwei andere Arbeiter trugen weniger erhebliche Verletzungen davon.

Ravensburg, 18. März. Heute früh fand man den Steuermachtmeister Altinger, der gestern eine Streife nach Waldburg und Weingarten machte, zwischen hier und Weingarten neben der Straße tot im Wassergraben. Der Verunglückte ist wahrscheinlich auf dem Heimweg auf dem Schienenweg der Straßenbahn gelangt und von da aus, weil Schneegestöber war, in den Graben, in dem das Wasser gar nicht tief ist, gefallen. Wahrscheinlich konnte er sich, da er sich in seinem Mantel verwickelt hatte, nicht schnell genug heraus-schaffen und hatte so den Erstickungstod gefunden. Die Füße waren außerhalb des Wassers. Das Bedauern mit der Familie, die so schnell ihren Ernährer verloren, ist allgemein.

Ravensburg, 19. März. Die Section des gestern früh zwischen hier und Weingarten tot aufgefundenen Steuermachtmeisters Altinger ergab Hirnschlag als Todesursache.

## Tagesberichte.

Berlin, 20. März. (Reichstag.) Der Reichstag nahm debattelos die Adresse an, welche lautet:

„In tiefster Ehrfurcht hat der Reichstag die Botschaft vernommen. Wir sind erfüllt von Dankbarkeit, daß E. Majestät nach dem Heimgange unseres in Gott ruhenden Kaisers die mit der Kaiserwürde verbundenen Rechte und Pflichten, alle Hindernisse überwindend, sofort übernommen haben, mit dem Entschlusse, die Reichsverfassung unverbrüchlich zu beachten und aufrecht zu erhalten und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstags gewissenhaft zu achten und zu wahren.“

Mit Ew. Maj. kaiserlichem Hause trauert ganz Deutschland in bitterem Schmerz um den großen Herrscher, dem Deutschland seine Wiedervereinigung dankt, dessen Leben gewidmet war der Stärkung der für Deutschland gewonnenen Machtstellung als des Hortes des Friedens und der Befestigung des Bundes, welches er um Deutschlands Stämme geschlungen hatte, der bis an sein Ende unablässig bemüht war, für das Wohl aller Klassen des Volkes zu sorgen.

Der Reichstag ist entschlossen, an der Lösung der

Aufgaben, welche Kaiser Wilhelm sich gestellt und als Vermächtnis hinterlassen hat, an seinem Teile mitzuwirken, in nie wankender Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Hingebung an Ew. Majestät und Allerhöchsteren Haus.

Ew. Majestät haben den Willen kund gegeben, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu schützen, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten, die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen. Der Reichstag ist bereit, Ew. Majestät in der Durchführung dieses Willens mit allen Kräften zu unterstützen. Einmütig hat der Reichstag bewilligt, was zur Erhaltung der Wehrkraft Deutschlands erforderlich war, in der festen Hoffnung, damit das Volkwerk zu schaffen, welches, so Gott will, den Frieden Europas erhalten wird. Wir leben der Zuversicht, daß das deutsche Volk, fest geeinigt mit dem Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten einer glücklichen Zukunft entgegengeht und alle Stürme, welche über uns hereinbrechen könnten, siegreich bestehen wird. Möge Gottes Segen auf Ew. Majestät und dem Vaterlande ruhen!

Debattelos einstimmig wird sodann der Antrag auf Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm angenommen.

Erledigt werden in dritter Beratung das Gesetz über den Reingewinn aus kriessgeschichtlichen Werken und die Literarconvention.

Das Gesetz über die Lösung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister wird nach unwesentlicher Debatte mit einer geringen Abänderung angenommen.

Debattelos wird die Einführung des Strafgesetzbuchs in Elsaß-Lothringen genehmigt.

Nach der üblichen Geschäftsübersicht seitens des Präsidenten spricht Graf Moltke Namens des Hauses dem Präsidenten Dank aus.

Hierauf verliest von Bötticher eine Cabinetsordre vom 12. März, welche den Schluß der Session anordnet.

Mit einem Hoch auf den Kaiser geht das Haus auseinander.

Berlin, 20. März. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags unterzeichnet.

Berlin, 21. März. Kaiser Friedrich hat befohlen, daß das neue Palais in Potsdam unverzüglich instand gesetzt werde, auf daß er sofort beim Eintritt wärmerer Witterung mit seinem Hofhalte von Charlottenburg dorthin übersiedeln könne.

Es erging der Befehl, niemand dürfe das Mausoleum betreten, bevor der Kaiser die Gruft besucht habe. Bis zum 22. März, dem Geburtstag des Kaisers Wilhelm, bleibt die Leiche des Kaisers in der Vorhalle des Mausoleums, dann erfolgt die eigentliche Beisetzung.

Die Matrifularbeiträge im Etatsjahr 1888 bis 89 berechnen sich nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Beratung auf insgesamt 219,375,459 M. Davon entfallen auf Preußen 127,162,918 M., auf Bayern 29,577,866 M., auf Sachsen 14,518,280 M., auf Württemberg 10,856,774 M. u. s. w.

Aus Baden. Als Kuriosum berichtet der Abb., daß auf einer Anhöhe bei Schaffhausen ein Bauernhaus stehe, wo der Grenzstein in der Küche steht, so daß man im Großherzogtum Baden kocht, was in der Schweiz angerichtet und gegessen wird.

Mit Drillingen, zwei Knaben und einem Mädchen, hat Ende voriger Woche in Versbach eine Ausläuferfrau ihren Mann beschenkt. Mutter und Kinder sind gesund, der Vater soll sich in sehr angegriffenem Zustande befinden.

Wesl, 20. März. Befes-Gsaba, die Hauptstadt des Befeser Comitats, ist von der Vernichtung bedroht. Das Wasser hat die Dämme durchbrochen; dreitausend Soldaten sind beschäftigt, dieselben wieder herzustellen. Wenn die Elemente die Oberhand behalten, verschwindet die Stadt vom Erdboden. (Die Gemeinde Befes-Gsaba hat 33,000 Einwohner.)

Lissabon, 21. März. In Oporto brach im dortigen Theater infolge einer Gasexplosion während des letzten Aktes der Vorstellung Feuer aus. Das Theater ist vollständig zerstört. Bisher sind zehn Tote und zahlreiche Verwundete aufgefunden worden.

Lissabon, 22. März. Bei dem gestrigen Theaterbrande in Oporto, wobei das Theater vollständig zerstört wurde, stürzten sich viele Zuschauer aus den Fenstern auf die Straße, mehrere sind erstickt, andere wurden bei dem Ausgange erdrückt. Die Mehrzahl der Verunglückten waren Zuschauer der Logen dritten Ranges. Auf den Galerien sind ganze Familien umgekommen. Die Zahl der Toten wird auf 80 geschätzt.

New-York, 17. März. Ein fürchterliches Eisenbahnunglück ereignete sich heute unweit Savannah. Als der von New-York nach Jacksonville (Florida) gehende Schnellzug über eine Brücke fuhr, gab dieselbe nach und der ganze



Zug wurde in die Tiefe hinabgeschleudert, wo er zerfchmettert anlangte. 20 Personen wurden auf der Stelle getödet, 6 sind seitdem ihren Verletzungen erlegen und andere Schwerverletzte dürften nicht wieder aufkommen. Die Zahl der verletzten Passagiere wird auf 35 angegeben. Unter den Getödeten und Verletzten befinden sich viele Neger. Anlässlich hieß es, daß Jay Gould sich im Zuge befand; es war indes sein Sohn George Gould, der mit seiner Gattin unverfehrt blieb. Wilbur, der Präsident der Lehigh Valley-Eisenbahn, befand sich ebenfalls in dem Zuge mit drei seiner Söhne, von denen einer getödet wurde. Die zertrümmerten Waggonen gerieten in Brand, aber die Flammen wurden rasch gelösch. Nach einigen Berichten wurde das Unglück durch einen Schienenbruch verursacht, während andere behaupten, daß die Brücke schwach war und unter der Wucht des Zuges einstürzte. — Nach den jetzt vorliegenden detaillierten Nachrichten über die Schiffsunfälle in Chesapeake-Bai sind während des jüngsten Sturmes über hundert Fahrzeuge entweder gestrandet, gekentert, gesunken oder in anderer Weise verunglückt und vierzig Personen umgekommen. Fünf Lokomotiven und ein Schneepflug, welche versuchten, sich einen Weg durch eine Schnee-Anhäufung auf der Haarlem-Eisenbahn zu bahnen, wurden zertrümmert, wobei vier Personen getödet und fünf Verletzungen davontrugen.

### Gerichtssaal.

Stuttgart. (Schwurgericht.) Unter der Anklage der Fälschung einer öffentlichen Urkunde und im Zusammenhang damit einer versuchten und zweier vollendeter Betrügereien stand am 17. ds. der 21 Jahre alte Dienstknecht Joh. Gottlieb Frank von Wuoch, M. Waiblingen, vor den Geschworenen. Der Angeklagte war im verwichenen Spätsjahr Dienstknecht in einer hiesigen Wirtschaft, wurde aber stellenlos und damit geldbedürftig. Er spiegelte nun einem hiesigen Dienstmädchen, mit welchem er ein Verhältnis unterhalten hatte, vor, er wolle nach Philadelphia zu seinem dort ansässigen Oheim reisen. Da er wußte, daß die Eltern des Mädchens in Winnenden vermögliche Leute waren, so schrieb er mit des Mädchens Einverständnis einen unwahren Brief an dessen Eltern, in welchem die Tochter für ihren sich in augenblicklicher Geldverlegenheit befindenden Dienstherrn um ein Darlehen von 300 M. nachsuchte. Die Summe, welche die Eltern selbst entlehnten, wanderte aber in die Tasche des Frank, der statt nach Amerika nach Karlsruhe reiste, sich dort Kleider anschaffte und in wenigen Tagen das Geld verbraucht hatte. Hierauf kam er hierher zurück, spiegelte dem Mädchen vor, man habe ihn wegen seiner Militärdienstpflicht aufgehoben, er sei von Zürich ausgeliefert worden u. s. w., und suchte dasselbe zu veranlassen, nochmals mittels eines ähnlichen Schreibens ein Darlehen bei ihren Eltern für ihn aufzutreiben, was das Mädchen aber ablehnte. Dabei legte er demselben ein gemeinderätliches Vermögenszeugnis vor, nach welchem er ein in Nutzung seines Vaters stehendes mütterliches Vermögen von 1700 M. 21 Pfg. besitze. Dieses Schriftstück war jedoch von Frank durch Beifügung einer Null gefälscht. Im ferneren entlehnte der Angeklagte im hiesigen Gasthause, wo er wohnte, von dem Hausknecht allmählich 25 M. unter dem falschen Vorgeben, er besitze ein Vermögen von 4975 M. u. dergl., während ihm erst später, nach Ableben seines Vaters und Großvaters, einiges Vermögen zufallen dürfte. Staatsanwalt Dr. Cleß begründete die Anklage. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Konrad Haufmann, bat die Geschworenen, in Berücksichtigung des jugendlichen Alters des Angeklagten die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten eines Verbrechens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde unter Annahme mildernder Umstände, ferner eines versuchten und zweier vollendeter Betrugsvergehen schuldig, worauf die Staatsanwaltschaft 1 Jahr 2 Monate Gefängnis beantragte. Das Urteil des Gerichts lautete auf 1 Jahr Gefängnis, wovon 3 Wochen für die Untersuchungshaft abgehen. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Weisser, schloß damit die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals.

Stuttgart, 19. März. (Landgericht.) Unter der Anklage der Fälschung und des Betrugs stand heute der bereits bestrafte 19 Jahre alte Dienstknecht Chr. Eisenmann von Hertmannsweiler, M. Waiblingen, vor der Strafkammer I. Derselbe verfaßte am 30. Dezember v. J. auf den Namen eines Einwohners von Hohenacker ein Schreiben an einen Uhrmacher in Winnenden, in welchem dieser ersucht wurde, dem Ueberbringer des Schreibens eine silberne Uhr mit Kette zu verabsolgen. Diese, im Werte von 28 M. 80 Pf., wurde ihm, da er sich als Sohn des Schreibers ausgab, ohne Bezahlung übergeben. Am 7. Febr. wiederholte der Angeklagte diesen Betrug unter Benützung des Namens eines zweiten Mannes bei einem andern Uhrmacher in Winnenden ohne Erfolg. Während der Angeklagte die erste Uhr für sich selbst behalten hatte, wollte er die zweite Uhr für seinen Bruder bestimmt haben. Dem betrogenen Uhrmacher konnte die Uhr zurückgegeben werden. Staatsanwalt Elben beantragte wegen der zwei Fälschungen von Privaturkunden und je eines damit versuchten und vollendeten Betrugs eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Gericht erkannte auf 4 Monate.

— (Entscheidungen des Reichsgerichts.) Vereinbarungen zwischen Kaufleuten und ihren Hand-

lungsgelhilfen, wonach diese nach ihrem Ausscheiden aus dem Geschäft ihres Prinzipals innerhalb einer bestimmten Zeit kein Konkurrenzgeschäft betreiben oder für ein solches thätig sein dürfen, sind nach einem Urteil des Reichsgerichts, 1. Zivilsenats, vom 25. Januar 1888 in der Regel, resp. im Zweifel nur auf den Fall zu beziehen, daß der Handlungsgehilfe die Stellung freiwillig und ohne daß ihm dazu seitens des Prinzipals Anlaß gegeben ist, aufgibt, also ohne Kündigung weggeht oder seinerseits kündigt, oder daß er durch sein Verhalten dem Dienstherrn gerechten Anlaß zur Kündigung gegeben hat; dagegen sind Vereinbarungen beschriebenen Inhalts nicht auf den Fall auszudehnen, daß der Dienstherr ohne einen vom Handlungsgehilfen gegebenen gerechten Anlaß das Dienstverhältnis einseitig aufhebt oder kündigt oder dem Handlungsgehilfen zum seinerseitigen Austritt gerechten Anlaß giebt.

### Eingesehen det.

„Frankfurter Zeitung“ und „Beobachter.“ Die „Frankfurter Zeitung“, das anerkannte Organ der Volkspartei, hat nach dem Hinscheiden des Kaisers in Nr. 69 einen Artikel gebracht unter der Ueberschrift „Der Tod des Kaisers“ und am Tage der Beisetzung in Nr. 76 einen solchen „zum 16. März“. Beide Betrachtungen gehören zu dem Besten, was in diesen ersten Tagen die Presse aller Parteien leistete, und jeder Patriot mußte mit inniger Genugthuung und Befriedigung diese von so warmem Patriotismus getragenen Kundgebungen lesen. Welche ergreifende Wahrheit liegt z. B. in den Worten: „Wunderbarer hat sich noch nie die einigende, versöhnende Kraft des Todes dem jetzt lebenden Geschlecht kund gegeben; was sich sonst feindlich begegnet, was der Gegensatz der Meinungen scheidet, findet sich in einem Gefühl zusammen und dieses Gefühl beherrscht Alles. Ein wahrer Gottesfriede ist dem Lande zu Teil geworden u.“

Wie anders der „Beobachter“, das Organ der württ. Volkspartei. Auch er leistet sich einen Trauerrand nach dem Hinscheiden des Kaisers, und bringt einen entsprechenden, würdigen Artikel, aber damit glaubt er seine Schuldigkeit gethan zu haben; für den Tag der Beisetzung, für uns Württemberger ein stiller, ernster Festtag, der in Stuttgart gefeiert wurde wie nur der Charfreitag, an diesem Tage bringt der „Beobachter“ einen Artikel unter der Aufschrift: „Der Erlaß des Kaisers Friedrich III. Dieses Elaborat würde jeder sozialdemokratischen Zeitung zur Ehre gereichen. In diesem Machwerk niedrigster Sorte wird mit Verbrechung der Thatsachen der Beweis zu liefern gesucht, daß die schönen Worte des Kaisers im Widerspruch stehen mit den Thaten des Kanzlers. Mit diabolischer Bosheit wird Zwietracht zu säen gesucht zwischen dem Kaiser und dem Kanzler. Man fragt sich, wer sind die Leser des „Beobachters“, die sich an solchem Tage solche Kost bieten lassen. So schmerzlich das Hinscheiden des Kaisers, so blieben doch — gewiß ein sicherer Beweis für die Einigkeit zwischen Kaiser und Kanzler — die sonst so feinsüßlichen Bösren von dem Ereignisse unberührt, weil man mit Recht das volle Vertrauen zu dem Kaiser Friedrich hatte, daß er den ersten Ratgeber seines Vaters an seiner Seite behalten werde, und wenn, was Gott noch lange verhüten möge, auch Kaiser Friedrich zu seinen Vätern versammelt würde, so würde dies wiederum ohne Erschütterung vor sich gehen, da auch sein Nachfolger sich nicht wird trennen von dem ersten bewährten Geschäftsführer des Reiches.

Sollte aber, ehe der große in der Luft schwebende Völkerkampf geschlagen ist, der Kanzler aus dem Amte oder dem Leben scheiden, dann wird der Eindruck auf alle Geschäftskreise des In- und Auslandes ein ganz anderer sein, als ihn das Hinscheiden unseres Kaisers hervorrief. So ernst die Zukunft vor uns liegt, wir sehen getrost in dieselbe, da wir wissen, daß Kaiser Friedrich dem Manne, der durch seine unergleichen Staatskunst mit Hilfe des durch Kaiser Wilhelm geschliffenen Schwertes ein Reich geschaffen hat, dessen Ansehen, wie wir in den jüngsten Tagen staunend erfahren, auf dem ganzen Erdenrunde ein gewaltiges ist, die Geschäftsführung so lange überlassen wird, als der Kanzler dieselbe zu führen im Stande sein wird. In allen großen nationalen Fragen, das beweist der hohe Erlaß, ist der Kaiser Friedrich eines Sinnes mit seinem Kanzler, und wenn

in untergeordneten Fragen ihre Ansichten dann und wann auseinandergehen mögen, so ist dies von keiner Bedeutung, und wir haben die Gewißheit, daß der Kaiser und sein Kanzler zum Segen des Reiches, nach wie vor ihres hohen Amtes walten werden.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 22. März 1888.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde 8	Etr. 267	Säde —	1926 64
Haber.	Säde —	Etr. 171	Säde —	1264 09

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Geftiegen. M. S.	Geftallen. M. S.
Kernen pr. Etr.	—	9 80	—	—	—
Dinkel „	7 25	7 20	7 19	08	—
Haber „	7 48	7 36	7 29	15	—
Gemischt „	—	8 39	—	—	—
Eintorn pr. Sri	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 30	2 25	—	—
Mischling	2 70	—	—	—	—
Roggen	2 90	2 80	—	—	—
Weizen	4 —	3 80	—	—	—
Ackerbohnen	3 20	3 10	3 —	—	—
Erbfen	4 —	—	—	—	—
Linfen	4 80	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 70	—	—	—
Widen	3 50	3 40	3 30	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—
1 Etr. Hirfen	— 30	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 98	— 86	— 80	—	—
1 Etr. Stroh	2 40	2 30	2 25	—	—
1 Etr. Heu	4 —	3 90	3 80	—	—

### Bemerkung.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 30 S.	7 M. 05 S.	
Haber 7 M. 80 S.	7 M. 10 S.	

Die New-Yorker Germania-Lebens-Versicherungsgesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) veröffentlicht in dem Inzeratenteil dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht, dessen Zahlen die vorzügliche Lage der Gesellschaft aufs neue konstatieren. Die Aktiva haben sich um 3 ein Viertel Millionen Mk. vermehrt und belaufen sich nunmehr auf Mk. 55 561 301, wovon 55 pCt. auf erste Hypothek, 30 pCt. in Staatspapieren und Korporations-Obligationen, 9 ein halb pCt. in Grund-Eigentum und 1 ein halb pCt. in Police-Anleihen, also 96 pCt. verzinslich angelegt sind, so daß nur 4 pCt. auf Bar-Vorhand, Prämien zum Inkasso in den Händen von Agenten und dgl. kommen. Die Passiva betragen Mk. 51 419 874, davon die nunmehr zum Zinsfuße von 4 pCt. berechnete Prämien-Reserve Mk. 49 718 913 und das Sicherheitskapital Mk. 850 000. Die Aktiva übersteigen die Passiva also um Mk. 4 141 428 oder um Mk. 6 955 706, wenn die Reserve, wie früher gebräuchlich, mit 4 ein halb pCt. berechnet wird. Nur zum vollen Betrage realisierbare Werte gelten als Aktiva, nicht einmal Saldo der Agenten sind in dieselben eingeschlossen. Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betragen im vergangenen Jahre Mk. 10 183 093. Für Todesfälle wurden Mk. 3 020 042 (wovon Mk. 581 435 in Europa) ausgezahlt; für zu Lebzeiten fällige Policen und Renten Mk. 938 057 (in Europa Mk. 272 492) und für Dividenden Mk. 1 122 112 (in Europa Mk. 416 466). Neu versichert wurden im vergangenen Jahre Mk. 23 139 529 auf 3303 Policen, wovon in Europa Mk. 10 071 984 auf 2051 Policen. In Kraft waren am Ende des Jahres 25 815 Policen für Mk. 185 372 854, wovon in Europa 13 431 Policen für Mk. 71 795 935 Kapital und Mk. 72 640 Rente. Die Prämien-Reserve beträgt bereits 27 pCt. der versicherten Summe und im ganzen sind sogar schon 30 pCt. der versicherten Summe vorhanden. Von den in Europa Versicherten haben 234 Personen die Anwartschaft zur Versicherung gegen Kriegsgefahr zu den der Gesellschaft eigentümlichen bequemen Bedingungen erworben und es wird berichtet, daß die Versicherten in letzter Zeit in gesteigertem Maße von dieser Versicherung Gebrauch machen. Von den Aktiven der Gesellschaft befinden sich in Europa: Depositen zum Betrage von Mk. 3 168 475, der Wert des Geschäftshauses in Berlin von Mk. 1 161 856 und Darlehen auf Policen Mk. 587 508, also zusammen Mk. 4 917 839. Die Gesellschaft hat nunmehr ihr Maximum auf ein einzelnes Leben von Mk. 80 000 auf 125 000 ausgedehnt.

### Für's Herz.

Jesus Leiden, Kreuz und Pein  
Läßt uns oft betrachten,  
Was dann wird es leicht uns sein,  
Werkstoff zu verachten.